

Ein Jahrzehnt Darmstadt: Wissenschaft baut in den 2010ern

Von Betonmonstern, gläsernen Bauten und Milliardengräbern: Wie die „TU-Tanke“ und das Beschleunigerprojekt Fair den Blick auf die Wissenschaftsstadt verändert haben.



Ein Stück Stadtgeschichte: Die „Mussolini-Balustrade“ vor dem Verwaltungsgebäude der TU Darmstadt im Jahr 2005.
Foto: Guido Schiek

Von Sabine Schiner

DARMSTADT. Wissenschaft hat hier Tradition: Mit Darmstadt sind Namen wie Georg Christoph Lichtenberg, Justus Liebig und August Kekulé verbunden. Seit 1997 trägt Darmstadt den Titel Wissenschaftsstadt. Zu Recht: An den beiden Hochschulen und der TU sind über 40.000 Studierende eingeschrieben. Hinzu kommen mehr als 30 wissenschaftliche Einrichtungen und Fir-



2010er

EIN JAHRZEHT
DARMSTADT

Serie

men wie Merck, Eumetsat, Esoc. Und diese Wissenschaftsstadt, die ist in den 2010er Jahren in der Stadt durch zwei große Bauwerke noch einmal richtig sichtbar geworden. Das „Karo5“-Eingangsgebäude der TU am Karolinenplatz, das den Campus ins Stadtbild rückt, und das Beschleunigerprojekt „Fair“, das im besten Fall mehrere tausend Forschern aus der ganzen Welt nach Darmstadt zieht – oder aber zum Milliardengrab wird.

„TU-Tanke“ ist der Spitzname vom „Karo5“ – und er beschreibt ganz gut das Aussehen des zweigeschossigen Glaskubus mit seinem weit nach vorne ragendem Dach. Hell, freundlich und einladend in der Außenwirkung. Und somit der totale Gegensatz zu dem, was da vorher stand und von den Darmstädtern keinen Spitz-

Glas statt Beton: Das „Karo 5“ ist das Eingangstor der TU Darmstadt und zugleich verbindendes Element zwischen Innenstadt und Martinsviertel.

Foto: Guido Schiek



Das „Karo 5“: Die Rückseite.
Foto: Sabine Schiner

Ausblick vom „Karo 5“ auf das Betonrelief des Bildhauers Helmut Lander (1924-2013).

Foto: Sabine Schiner



So fing alles an: Spatenstich im Jahr 2017 für die internationale Teilchen-Beschleunigeranlage Fair am GSI-Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt.

Foto: Sabine Schiner



Blick in die Zukunft: Die Fotomontage zeigt die Beschleunigeranlage „Fair“ im Norden Darmstadts. Der Ringbeschleuniger ist rechts im Bild zu sehen. Er verläuft unter der Erde und rahmt ein rundes Waldstück ein.
Visualisierung: ion42

sondern einen Spottnamen bekommen hatte: Die „Mussolini-Balustrade“. Ein Beton-Monster samt Treppe und Parkdeck – 1969/70 zusammen mit dem Neubau des Audimax-Gebäudes und des Verwaltungshochhauses errichtet – das wie ein Bollwerk dastand. Trutzig und düster. Immerhin boten die Kolonnaden vor dem Audimax dem Flohmarkt zuverlässig Schutz gegen Regen und Sonne.

Das triste Bauwerk „war reiner Sichtbeton und deshalb von Anfang an umstritten“, sagt Stadthistoriker Peter Engels. Es musste weichen. Ein Zeitraffer, abrufbar auf der Website des Hochschulrechenzentrums (hrz.tu-darmstadt.de) zeigt anschaulich, was sich auf der westlichen

Seite des Karolinenplatzes von 2005 bis 2010 tat: 2006 rissen Bagger die Balustrade ab und zerlegten das Parkdeck. 2007 wurde das Welcome-Hotel hochgezogen. Im Juni 2007 begannen die Bauarbeiten fürs „Karo5“, im Oktober 2008 stand der Kubus. 2009 wurde dann noch die 55 Meter lange Treppe hinunter zum Karolinenplatz um zehn Meter weiter in Richtung Platzmitte versetzt.

3,5 Millionen Euro hat das neue Eingangsgebäude mit Empfangstresen, Café-Bar und Vortragssäle die Technische Universität gekostet. Es ist weit mehr als ein Eingang

zum Audimax und zum Verwaltungshochhaus. In einer Pressemitteilung ließ die TU 2008 verlauten, dass es sich bei dem Projekt um die „wohl visuellen größte Veränderung in der Gesamtsanierungs- und Umbaumaßnahme“ auf dem Campus Stadtmitte handele. Das „Karo5“ verkörpere „die Öffnung der Universität nach außen“. Dies gelang nicht zuletzt aufgrund der breiten Treppen, die den Außenbereich erschließen. Sie verbinden den Karolinenplatz mit Mensa, Universitäts- und Landesbibliothek und dem Alten Hauptgebäude – und führen

Auch für „Fair“ waren die 2010er prägend

Auch der neue Beschleuniger „Fair“ – die Abkürzung steht für „Facility for Antiproton and Ion Research“ – beim GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Wixhausen kommt nicht ohne Beton aus: Mehr als 600.000 Kubikmeter wurden dort seit 2017 verbaut, daraus könnte man acht Fußballstadien nach

SERIE „EIN JAHRZEHT DARMSTADT“

► Wann ist das Darmstadt, wie wir es heute kennen, eigentlich entstanden? Markante Bauwerke, Infrastruktur, Sichtachsen und Gewässer prägen die Stadt. Und Städtebau ist immer auch ein Kind seiner Zeit. Wir reisen in einer ECHO-Serie rückwärts durch die Jahrzehnte. Heute: Die 2010er Jahre und die Wissenschaft.

dem Vorbild der Commerzbank-Arena in Frankfurt errichten – und gewiss viele hundert „Mussolini Balustraden“. Geplant sind 20 Beschleuniger- und Experimentiergebäude und ein 1100 Meter langer Ringbeschleuniger. Darin sollen elektrisch geladene Atome auf sehr hohe Geschwindigkeiten gebracht und auf dünne Metallfolien geschossen werden. Im Moment des Aufpralls entsteht dann für einen kurzen Moment kosmische Materie.

Die Ursprungsplanung sieht ein weltweit einzigartiges Forschungsinstitut vor. Dazu gehört die Vision, dass einmal bis zu 3000 Forscher aus aller Welt in Darmstadt die Geheimnisse des Universums enträtseln. Allerdings gibt es mittlerweile doch sehr viele Stolpersteine. 2017 lagen die Investitionskosten noch bei 1,357 Milliarden Euro, aktuell belaufen sie sich auf über 3,3 Milliarden Euro. Für den Anstieg sind nach Angaben der GSI-Pressestelle die Lieferkettenprobleme auf den internationalen Märkten, die Preisexplosionen auf dem Energiemarkt und die Inflation verantwortlich.

Ein Schlag ins Kontor war auch der Ukraine-Krieg und die Sanktionen gegen Russland, eines der größten Partnerländer des „Fair“-Projekts. Mittlerweile ist auch nicht mehr von einer Fertigstellung im Jahr 2025 die Rede, sondern frühestens 2028. Wie das Bundesforschungsministerium bereits im März mitteilte, konnte ein Baustopp nur deshalb verhindert werden, weil der Bund und das Land Hessen das Projekt mit weiteren 518 Millionen Euro fördern. Das reicht allerdings nur für eine abgespeckte Version von „Fair“. Laut Ministerium sei ein Projektabbruch durchkalkuliert worden, doch er wäre praktisch genauso teuer gewesen.

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 06131-19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
Telefonseelsorge: 0800-1110111
Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsopfer): 116006
Zahnärztlicher Notdienst: 01805-607011 (kostenpflichtig) oder www.kzv.de

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-002833
SAMSTAG

Adler Apotheke
Darmstadt, Wilhelminenstr. 13,
Tel. 06151-26323

Grafen Apotheke
Weiterstadt, Darmstädter Landstr.
51-53, Tel. 06150-51377

Breidert Apotheke
Rödermark, Breidertrng 2 a,
Tel. 06074-98218

Konrad Apotheke
Alsbach-Hähnlein, Rodauer Str. 37,
Tel. 06257-3402

Gersprenz Apotheke
Reinheim, Westring 89, Tel. 06162-81070

SONNTAG

Lortzing Apotheke
Darmstadt, Lortzingstr. 69,
Tel. 06150-7788

Fliederberg Apotheke
Darmstadt, Eschollbrücker Str. 26,
Tel. 06151-2771200

Julius Apotheke
Rödermark, Breidertrng 104,
Tel. 06074-94750

Rolands Apotheke
Pfungstadt, Frankensteiner Str. 28,
Tel. 06157-2453

Apotheke Herms
Zwingenberg, Bahnhofstr. 4,
Tel. 06251-73006

Rehberg Apotheke
Robdorf, Theodor-Clausen-Str. 4,
Tel.: 06154/9333

-Anzeige-

Halten Sie sich
auf dem Laufenden.

VRM
LIFE NEWS

► DARMSTADT

Sekretariat:
Telefon: 06151-387-2727
E-Mail: darmstaedter-echo@vrm.de

Redaktion:
Janka Holitzka (jah) -2718
Daniel Baczyk (db) -2595
Stefan Benz (sb) -2711
Birgit Fempffel (bif) -2670
André Heuwinkel (aheu) -2671
Sabine Schiner (ine) -2678
Annette Wannemacher-Saal (net) -2676
Thomas Wolff (two) -2713

Blattmacher:
Johannes Igljel, Christian Knatz;
Dirk Henninger, Katja Hink, Bettina
Pfeffermann, Thomas Riedel, Andrea Volb

Einem Teil unserer Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Minova Bad, LEY'S Markenmode Magastor und DoppelM UG (haftungsbesch.) bei.

DARMSTÄDTER ECHO

Herausgeber:
Joachim Liebler
Verlag: Echo Zeitungen GmbH
Echo Zeitungen GmbH,
Berliner Allee 65, 64295 Darmstadt
(zugleich auch ladungsfähige Anschrift
für alle im Impressum genannten
Verantwortlichen)
Geschäftsführer:
Joachim Liebler
Registrierungsamt: Darmstadt
Registernummer: HRB 9256
Umsatzsteuer-ID: DE 111607977
Chefredaktion:
Lutz Eberhard (Mitglied der Geschäftsleitung),
Tim Maurer (Stv., redaktionell verantwortlich,
Darmstadt), Friedrich Roesingh,
Tobias Goldbrunner (Stv.), Julia Lumma (Stv.)
Südhessen: Matthias Rebsch
Darmstadt: Janka Holitzka
Darmstadt-Dieburg: Thomas Bach
Sport: Nadine Peter
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Vertrieb: Oliver-Alexander Wolters
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG,
Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden
des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 2 Digital,
Tagzeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar
2023.